

Heimatverbundenheit in unserer sozialistischen Gesellschaft ausgeprägt sind, in der Lebensfreude, Frohsinn und geselliges Beisammensein der Jugend zum Ausdruck kommen.

Eine besondere Verantwortung für die Durchführung des „Pfungstreffens der FDJ“ trägt die Berliner Bezirksorganisation des sozialistischen Jugendverbandes. Alle Kommunisten der Hauptstadt sind - wie auf der Berliner Bezirksparteiaktivtagung Anfang Februar unterstrichen wurde - aufgerufen, mit gutem Beispiel voranzugehen, um eine Gastfreundschaft zu beweisen, die der Größe dieses politischen Anliegens entspricht. Nicht wenige FDJ-Mitglieder werden erstmals ihre Hauptstadt besuchen. Und selbst jene, die beim Nationalen Jugendfestival 1984 dabei waren, werden in Berlin viel Neues entdecken. Das Nikolaiviertel und viele andere Plätze des Stadtzentrums, Hellersdorf, Hohenschönhausen, Marzahn, neue und rekonstruierte Wohngebiete in allen Stadtbezirken sind unter kraftvoller Mitarbeit der Jugend der ganzen Republik im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ entstanden. Die Berliner Kommunisten und die Einwohner der Hauptstadt werden gewiß ihren Dank dafür abstellen, indem sie sich als guter Quartier- und Gastgeber erweisen.

**Wirksame Hilfe  
für unsere  
jungen Genossen**

Bis zu den Tagen des „Pfungstreffens der FDJ“ verbleiben weniger als drei Monate. Es wird eine Zeit großer und schöpferischer Aktivität im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ sein, über deren Ergebnisse die Leitungen der FDJ am Vorabend des Pfungstreffens vor der Partei der Arbeiterklasse Rechenschaft ablegen. Es entspricht der Stellung der FDJ als Helfer und Kampfreserve der SED, daß dabei die jungen Genossen besonders herausgefordert sind, um mit beispielhaften Leistungen in den Reihen des sozialistischen Jugendverbandes voranzugehen. Jede Parteiorganisation sollte ihnen bei der Erfüllung dieses Parteiauftrages mit Rat und Tat zur Seite stehen, ihnen das Rüstzeug für eine überzeugende politische Arbeit unter ihren Altersgefährten vermitteln. Das ist auch die wirksamste Hilfe für die jungen Genossen, die ein Mandat zur Teilnahme am Pfungstreffen erhalten. Ihr vorbildliches Auftreten wird gewiß viele weitere Mitglieder der FDJ anregen, ihre Verbundenheit mit der SED persönlich zu dokumentieren, indem sie um Aufnahme in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse bitten. So verbindet sich die politische Arbeit zur Vorbereitung des Pfungstreffens unmittelbar mit der weiteren Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisationen unserer Partei, mit der Erhöhung ihres Einflusses unter der Jugend.

**Die Jugend  
folgt dem  
Ruf der Partei**

Das „Pfungstreffen der FDJ“ wird in den Abendstunden des 14. Mai auf dem Marx-Engels-Platz und im Lustgarten mit einem Konzert des Zentralen Musikkorps der FDJ und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ sowie einer Feuerschau seinen feierlichen Abschluß finden. Wenige Meter von diesem Ort gelobten im Oktober 1949 Hunderttausende Berliner und FDJ-Mitglieder aus allen Teilen des Landes dem soeben gegründeten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staat ihre Treue und ihre Tatkraft. Genosse Erich Honecker sprach das „Gelöbniß der deutschen Jugend“. Das „Pfungstreffen der FDJ“ wird zeigen, wie aktiv und selbstbewußt die heutige junge Generation das Werk ihrer Großeltern und Eltern fortführt, wie fest ihre Verbundenheit mit der DDR ist, wird unübersehbar bekunden, daß die Jugend, dem Ruf der Partei der Arbeiterklasse folgend, die Errungenschaften der sozialistischen Revolution auf deutschem Boden auf dem Weg ins kommende Jahrtausend bewahren, schützen und ausbauen wird.